

Landkreis Ravensburg

den 20. Jul. 2023

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 02.03.2023 im Verwaltungsgebäude Sauterleutestraße 34, Weingarten, Raum 009

Dauer 14:30 Uhr bis 15:40 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 20 Mitglieder

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers

CDU

Frau Margarete Eger

in Vertretung für KR Steiner

Herr Josef Forderer

FWV

Herr Roland Schmidinger

Herr Oliver Spieß

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Carmen Kremer

in Vertretung für KRin Pfluger

Frau Dorothee Natalis

SPD

Frau Gisela Müller

ÖDP

Herr Dr. Wolfgang Schmidt

Vertreter der Jugendverbände

Herr Mehmet Aksoyan

Frau Michaela Lendrates

Herr Joachim Sautter

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Ralf Brennecke

Diakonisches Werk OAB

Herr Wolfgang Dietz

Landesverband Kath. Kindertagesstätten in Vertretung für Herrn Kohler

Herr Gerhard Krayss

Geschäftsführer DRK Kreisverband Ravensburg

Beratende Mitglieder

Herr Matthias Grewe

Amtsgericht Ravensburg

Herr Philipp Jäggle

Evangelische Kirche

Frau Simone Meiners

Gesundheitsamt

Herr Steffen Rooschütz

Schulrat

Herr Polizeipräsident Uwe Stürmer

Polizeipräsidium Ravensburg

Protokollführer

Herr Gerald Pohnert

Jugendamt

von der Verwaltung

Herr Reinhard Friedel

Dezernent Arbeit und Soziales

Herr Michele Sforza

Amtsleiter Jugendamt

Frau Miriam Münch-Schemperle

Stabstelle Sozialplanung zu TOP 3

Gäste

Herr Christian Netti

Kreisjugendring zu TOP 3

Abwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Herr Dr. Andreas Honikel-Günther

Erster Landesbeamter

CDU

Herr Alexander Geiger

Herr Daniel Steiner

wird von KRin Eger vertreten

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Liv Pfluger

wird von KRin Kremer vertreten

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Ewald Kohler

wird von Herrn Dietz vertreten

Beratende Mitglieder

Herr Simon Weber

Arbeitsagentur Konstanz - Ravensburg

Frau Amelie Widenhorn

Katholische Kirche

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Angelegenheiten des Jugendamtes

3. 0012/2023
Projektkonzept zur Jugendbeteiligung auf Landkreisebene

Mitteilungsvorlagen

4. 0014/2023
Kinder- und Familien-Förderprogramm - Sachstand und Inanspruchnahme
5. 0015/2023
Entwicklung und Fallzahlen der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) im Landkreis Ravensburg
6. 0018/2023
Bericht zur Gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg, Sigmaringen (BiBoRaSi)
7. Mitteilungen und Anfragen

Öffentliche Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

1. **Änderung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Beratungsergebnis: keine Änderung

2. **Protokoll der vorausgegangenen Sitzung**

Zu den Protokollen der Sitzung vom 22.09.2022 und 29.11.2022 gibt es keine Änderungswünsche.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Angelegenheiten des Jugendamtes

3. 0012/2023

Projektkonzept zur Jugendbeteiligung auf Landkreisebene

Der Vorsitzende erklärt am Anfang, dass der Prozess vom Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bis zur heutigen Beschlussvorlage eindeutig zu lang gewesen sei. Die Dauer ist nicht der Anspruch der Kreisverwaltung. Gründe dafür seien der Führungswechsel beim Kreisjugendring und die intensive Konzeptarbeit zwischen Landkreisverwaltung, Kreisjugendring sowie unter Einbeziehung von Jugendlichen aus städt. Jugendparlamenten gewesen.

Frau Münch-Schemperle und Herr Netti stellen dann das Konzept zur Jugendbeteiligung anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

KRin Kremer lobt den tollen Ansatz zur Jugendbeteiligung auf Landkreisebene. Schwierig fände sie nur die Vermischung der politischen Ebenen in dem Format. Es bestehe die Gefahr, dass die Landkreisebene hinten runterfalle. Die Beteiligung der Jugendlichen an der Entwicklung des Konzeptes sei gut. Die Ergebnissicherung dürfe aber nicht nur in die Fraktionen und die Verwaltung gehen. Es müsse Vorlagen für die betroffenen Ausschüsse und den Kreistag geben. Für das Konzept schlage sie vor, dass noch der Bedarf an Beteiligung zu Landkreisthemen und die Klärung, welche Jugendliche beteiligt werden müssen, aufgenommen werde.

KRin Müller bittet darum, dass der Fokus auf die Beteiligung vor Ort in den Kommunen gelegt werden solle. Die Jugendlichen sollten wissen, dass es verschiedene Beteiligungsebenen gebe. Im Mittelpunkt des Beteiligungsformats solle die Kreispolitik stehen und die Zielgruppe soll aus allen Jugendlichen aus allen Schularten bestehen.

Herr Sautter beurteilt das Konzept als stimmig, weil es ein offenes Konzept sei, dass an die Erfahrungen aus der Vergangenheit anknüpfe. Es beinhalte keine Festlegungen und lege den Fokus auf die Themen der Jugendlichen. Er wünsche sich darüber hinaus, dass die Erfahrungen der anderen acht Landkreise in Baden-Württemberg bzgl. Jugendbeteiligung auf Landkreisebene miteinbezogen werden. Die Kooperation mit den Schulen sei wichtig, aber auch die aktiven Jugendgemeinderäte sollten miteinbezogen und beteiligt werden. Schwierig fände er die Unterscheidung nach politischen Ebenen. Es sei wichtiger den Fokus auf die Themen der Jugendlichen zu legen und deshalb die Themen im Vorhinein bei den Jugendlichen abzufragen. Zum Schluss müssen die Jugendlichen die Ergebnisse in den Kreistag einbringen dürfen. Hierfür wäre es wichtig dies einmal im Jahr auf die Tagesordnung des Kreistages zu nehmen.

Der Vorsitzende wirft ein, dass die Beteiligung der Politiker der verschiedenen, politischen Ebenen noch geklärt werden müsse.

Herr Aksoyan erklärt, dass es gut sei, dass die Schulen als Ort für das Projekt ausgewählt worden seien. Er bekräftigt aber nochmals, dass die Erfahrungen der anderen Landkreise miteinbezogen werden sollen. Interessieren würde ihn, welchen Erkenntnisgewinn man sich vom Projekt erhoffe.

KR Forderer stimmt dem Konzeptentwurf vollumfänglich zu. Für ihn sei die Frage zweitrangig, was wo entschieden werde. Die Themen der Jugendlichen sollen im Vordergrund stehen. Nach

zwei Jahren Probelauf könne dann ausgewertet werden, was Sinn macht oder nicht. Darüber hinaus verweist er darauf, dass die Kreisschulen ein direkter Berührungspunkt sein könnten. Außerdem sollten die Erfahrungen der anderen Landkreise und der vier Landkreisprojekte aus der Vergangenheit im Konzept zusammengeführt werden.

Herr Netti entgegnet, dass es sich bei dem Konzept um ein Beteiligungsformat mit Themen handle, die in Vorbereitungsrunden mit Jugendlichen entwickelt werden. Wobei die Kreisebene bzw. Kreisthemen im Fokus seien. Aus Sicht von Jugendgemeinderäten mache es auch Sinn, wenn Bundestags- und Landtagsabgeordnete teilnehmen, weil dadurch die Motivation der Schülerinnen und Schüler gesteigert werden könne. Außerdem sei er von dem Schulprojekt überzeugt, weil eine Vorbereitung in den Schulen mit den Schülerinnen und Schüler möglich sei. Die Projekte der anderen Landkreise seien noch nicht abgeschlossen. Hierfür seien lange Prozesse notwendig. Der Austausch mit ihnen bestehe bereits schon und Ende März fände ein gemeinsames Treffen statt.

Herr Sautter bekräftigt nochmals, dass in den Veranstaltungsformaten ausprobiert werden könne, welche politischen Ebenen sinnvoll beteiligt werden können.

Frau Lendrates macht sich dafür stark, dass man die Option bzgl. der Ebenen offenhalten sollte. Die Zielsetzung bleibe aber die Beteiligung auf Landkreisebene. Es solle aber überprüft werden, welche Personen und von welchen politischen Ebenen beteiligt werden, damit die Jugendlichen sehen, für was die einzelnen Personen da bzw. verantwortlich sind. Im Mittelpunkt solle in den nächsten zwei Jahren die Formatentwicklung stehen.

KRin Müller betont nochmals, dass die Jugendlichen im Rahmen des Beteiligungsformates kapierten sollen, dass es ums Geld gehe und dieses vom Land komme.

KRin Kremer bittet nochmals zu berücksichtigen, dass die Bundes- und Landespolitik sich nicht breit macht und dadurch kein Platz für Kreisthemen mehr sei. Beim zweiten Teil der Veranstaltungen sollen deshalb die Kreisthemen im Mittelpunkt stehen. Außerdem müssten die Ergebnisse gesichert und im Kreistag vorgetragen werden. Darüber hinaus stelle sie sich die Frage, wie man mit diesem Beteiligungsformat die Jugendperspektiven zu speziellen Kreisthemen, wie zum Beispiel der Neubau der Kreisschulen, in den Kreistag einbringen kann.

Der Vorsitzende schlägt vor zu überlegen, ob die Beteiligung an kreisspezifischen Themen in der Fraktionsvorsitzenden-Konferenz oder vielleicht in der Kreistagsklausur thematisiert werden könnte.

Herr Stürmer lobt das Konzept und sieht darin einen interessanten Ansatz für die Jugendbeteiligung im Landkreis. Es müsse aber gewährleistet sein, dass keine Dominanz der Mandatsträger entstehe. Spannend finde er auch die Herausforderung bei der Auswahl der Jugendlichen, damit eine heterogene Zusammensetzung erreicht werde.

Herr Grewe weist daraufhin, dass nicht nur bei Jugendlichen das Wissen bzgl. welche politische Gewalt auf welcher Ebene fehle. Darum sei eine Beteiligung aller Ebenen sinnvoll. Dabei müsse aber die Gruppe der Politiker im Zaum gehalten werden. Dies hänge an der Moderation, der Methodik und des strukturellen Rahmens der Veranstaltung.

KR Forderer ist davon überzeugt, dass die Aktivierung von Schülerinnen und Schüler über das Projekt mittlerweile in den Schulen etabliert sei. Es bestehe dadurch sogar die Chance auf das Thema Beteiligung in den Schulen aufmerksam zu machen.

Frau Münch-Schemperle erwidert, dass hierfür ein Beschluss des Ausschusses notwendig sei, weil das den Zugang auf die Schulen und Gemeinden erleichtere. Zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts benötigt man engagierte Lehrkräfte.

Herr Pfarrer Brennecke interessiert, wer von der Verwaltungsspitze an den Veranstaltungen teilnehmen werde. Außerdem fände er, dass man den Spieß auch umdrehen könne, in dem Politikerinnen, Politiker und die Verwaltungsspitze selber Themen einbringen.

Der Vorsitzende erklärt, dass er selber an den Veranstaltungen teilnehmen wolle, wenn sein Terminkalender das zulasse. Er spreche sich für eine ausschließliche Teilnahme von Kommunalpolitikerinnen, Kommunalpolitikern und der Verwaltungsspitze aus.

Herr Sautter schlägt vor zum aktuellen Zeitpunkt keinerlei Festlegungen zutreffen. Teil des Prozesses sei es einerseits zu klären, wie die Ergebnisse der Veranstaltungen in den Kreistag transferiert werden und andererseits offen zu sein bzw. auszuprobieren, welche Politikerinnen und Politiker sinnvollerweise an den Veranstaltungen teilnehmen.

KRin Natalis möchte wissen, welche Möglichkeiten es gebe, an Jugendliche ranzukommen, die damit hadern, ob sie teilnehmen.

Herr Netti ist überzeugt davon, dass man durch den Dialog mit den Schulen, die Schülerinnen und Schüler erreichen werde.

Herr Sautter weist daraufhin, dass es eine lange Tradition in der Zusammenarbeit mit den Schulen im Landkreis, deren Rektoren, den Schulsozialarbeiterinnen und den Schulsozialarbeitern gebe, die von vielfältiger Erfahrung geprägt sei, und somit die Ansprache und Motivation aller Schülerinnen und Schüler gelänge.

Herr Stürmer bekräftigt, dass der Kreisjugendring schon viel Erfahrung in der Ansprache und Motivation von Jugendlichen habe und somit das Projekt erfolgreich sein werde.

Beschlussentwurf:

Der Durchführung der Projektkonzeption zur Jugendbeteiligung auf Landkreisebene wird zugestimmt.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

Mitteilungsvorlagen

4. 0014/2023

Kinder- und Familien-Förderprogramm - Sachstand und Inanspruchnahme

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5. 0015/2023

Entwicklung und Fallzahlen der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) im Landkreis Ravensburg

KRin Natalis bittet um eine Aufschlüsselung der Zahlen nach Alter und Geschlecht und möchte wissen, welche Veränderungen zu sonstigen Inobhutnahmen in Bezug auf die UmA's zu bewältigen seien.

Herr Sforza entgegnet, dass aktuell ca. 80 männliche UmA's zwischen 12 und 17 Jahren im Landkreis betreut werden. Die Unterbringung gestaltet sich schwierig, weil die Jugendhilfeeinrichtungen im Landkreis belegt seien und es Probleme gebe, Räumlichkeiten für die Unterbringung der UmA's zu finden. Darüber hinaus sei kein freier Träger in der Lage die Betreuung der UmA zu übernehmen, weil der aktuelle Fachkräftemangel, eine große Herausforderung für die Personalgewinnung darstelle.

KRin Natalis interessiert darüber hinaus, was aus den UmA's geworden sei.

Herr Krayss möchte wissen, wie die Altersangaben der UmA's überprüft werden.

Herr Sforza berichtet, dass die Erfahrungen mit den UmA s von 2015/16 sehr unterschiedlich seien. Viele hätten sich gut entwickelt und die Integration sei erfolgreich gewesen. Es gab auch Ausreißer, die therapeutische Angebote benötigten. Die Perspektiven für junge Volljährige, die sich gut entwickelt hätten, seien manchmal aufgrund ihres Herkunftslandes schlecht, weil ihnen die Abschiebung drohe. Die Altersüberprüfung finde mit Hilfe eines Fragenkatalogs statt. Wenn Zweifel bzgl. des Alters bestehe, kann eine Vorführung im Universitätsklinikum in Heidelberg veranlasst werden. Dort würde dann eine umfangreiche medizinische Altersfeststellung durchgeführt.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

6. 0018/2023

Bericht zur Gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg, Sigmaringen (BiBoRaSi)

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

7. Mitteilungen und Anfragen

Haus des Jugendrechts – aktueller Sachstand

Seit vergangenem Jahr entwickle man gemeinsam mit Polizei und Staatsanwaltschaft das Haus des Jugendrechts für den Landkreis. Aktuell sei man auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie. Wenn die Immobilie gefunden ist, wird die inhaltliche Konzeption fertiggestellt.

Herr Stürmer fügt hinzu, dass trotz Anzeige und intensiver Suche noch kein Haus, wo alle Beteiligten unter einem Dach vereinigt werden können, gefunden wurde. Die Polizei bitte deshalb um Hinweise.

Runder Tisch Kita-Träger

Der Runde Tisch wurde auf Anregung des Jugendhilfeausschusses vom 22.09.2022 und auf Wunsch der Bürgermeister-Dienstversammlung am 31.01.2023 einberufen. Die Themen Fachkräftemangel, Rechtsanspruch und drohende Klageverfahren bei Platzmangel und Kindergartenbedarfsplanung sollen unter anderen behandelt werden. Mitglieder des Runden Tisches sind die Kirchen, Freie Träger, Städte und Gemeinden und die Landkreisverwaltung.

Runder Tisch „Aufholen nach Corona“

Das Thema soll mit gesamtheitlichem Blick im Kontext „Bekämpfung Kinderarmut“ angegangen werden. Der Landkreis ist bereits im landesweiten Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut aktiv.

Online-Veranstaltungsreihe „Jung im Ländlichen Raum“

In Zusammenarbeit mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg und dem Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz findet am Dienstag, 21.03.21, von 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr eine Online Veranstaltung unter Mitwirkung des Landkreises zum Thema Jugendbeteiligung statt.

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

entfällt

Schriftführer

Gerald Pohnert

Kreisräte

KRin Natalis

KR Spieß